

Monatszeitschrift "Massenfilm" (Dazhong dianying), die neue Filme vorstellt und Filmnachrichten bringt, sowie um die theoretische Zeitschrift "Filmkunst" (Dianying yishu) und die mehr filmtechnisch ausgerichtete Zeitschrift "Filmtechnik" (Dianying jishu), beide zweimonatlich. (RMRB, 2.2.79)

Die Palette der Zeitschriften über Literatur und Kunst ist um eine Literaturzeitschrift mit dem Titel "Ernte" erweitert worden. Diese Zweimonatszeitschrift erscheint in Schanghai und wird von dem bekannten Schriftsteller Bajin herausgegeben. Sie war 1957 zuerst gegründet worden und mußte in der Kulturrevolution ihr Erscheinen dreizehn Jahre lang einstellen. (XNA, 1.2.79)

Schließlich ist die englischsprachige Zeitschrift "China Sports" zu erwähnen. Sie erschien zuerst 1957 und konnte jetzt nach zwölfjähriger Unterbrechung wieder erscheinen. Zur Zeit kommt sie alle zwei Monate heraus, doch ab 1980 wird sie monatlich erhältlich sein. (XNA, 29.1.79)

(35) Mehr Aufmerksamkeit für die Ziele der Sprachplanung

Chinas Medien haben sich in Anknüpfung an die fünfziger und frühen sechziger Jahre wieder mit differenzierterer Argumentation den weiterhin bestehenden Problemen der nationalen Sprachplanung zugewendet. So erklärte die Guangming-Tageszeitung in mehreren Artikeln, warum Chinas Standardsprache auf dem Pekinger Dialekt basiere und weshalb sich Dialektgebiete aktiver um das Erlernen dieser Hochsprache bemühen sollten. Mehrere Artikel derselben Zeitung erläuterten auch die Schwierigkeiten bei der Umstellung auf das Pinyin-Transkriptionssystem, das im September 1978 vom Staatsrat angenommen worden war und z.B. vom chinesischen Außenministerium und der Xinhua-Nachrichtenagentur ab 1.1.79 verwendet wird. Das Wade-System wird in Berichten als ungenau und unwissenschaftlich bezeichnet; China habe auf der dritten UNO-Tagung über die Standardisierung geographischer Bezeichnungen im August 1977 in Athen die Bewilligung des Antrages erreicht, das chinesische phonetische Alphabet Pinyin als internationale Standard-Umschrift für chinesische geographische Namen einzuführen. Obwohl sogar viele Bücher außerhalb Chinas seit Jahren bereits die Pinyin verwendeten, habe es neben politischen Schwierigkeiten eine Reihe von Hinderungsgründen innerhalb des Landes gegeben. Anhänger anderer Systeme hätten sich dagegen gewehrt, daß ihnen die Pinyin einfach aufoktroiert würde; andere wieder hätten gesagt, dieses System werde im Ausland nicht akzeptiert werden. Eine andere wichtige Gruppe von Wissenschaftlern habe die Pinyin nur als einen "Entwurf" betrachtet, sie habe nicht die offizielle Natur des Plans akzeptiert und im Gegenteil danach gestrebt, ein anderes neues Transkriptionssystem zu entwerfen: "Das ist unnötig und unangemessen."

Der Verlag für Schriftreform in Peking hat eine Schrift "Transkription von chinesischen Personen- und Ortsnamen" herausgegeben, die als Leitlinie in Fragen der Anwendung des neuen Systems zu gelten hat.

(36) Englische Übersetzung vom "Traum der Roten Kammer"

Eine in Peking angefertigte englische Überset-

zung des klassischen chinesischen Romans "Traum der roten Kammer" steht kurz vor dem Abschluß. Der Roman wurde von Yang Xianyi und seiner Frau Gladys Yang übersetzt. Sie hatten 1963 mit der Übersetzung begonnen, und zu Beginn der Kulturrevolution war das Manuskript nahezu vollständig, konnte allerdings nicht beendet werden, weil Yang Xianyi in der Kulturrevolution verfolgt wurde. Sein Manuskript wurde währenddessen bei einem für "Chinesische Literatur" tätigen Übersetzer aufbewahrt. Seit dem Sturz der Vier sind Yang und seine Frau damit beschäftigt, die gesamte Übersetzung zu überarbeiten. Der Roman soll in drei Bänden mit je vierzig Kapiteln erscheinen. Der erste Band ist bereits letztes Jahr erschienen, der zweite befindet sich zur Zeit im Druck, und der dritte soll Ende dieses Jahres herauskommen. Bisher sind bei ausländischen Verlagen vier oder fünf englische Übersetzungen des "Traum der roten Kammer" erschienen, doch handelt es sich jeweils nur um Auszüge oder gekürzte Fassungen. Die neue Übersetzung ist die erste englischsprachige Fassung des vollständigen Romans. (XNA, 3.2.79)

(37) Schanghai-Presse gegen Pornofotos und Homosexuelle

Schanghai Wenhui-Zeitung vom 9.2.79 erregte sich über "einige neue Phänomene". "Auf den Straßen verkaufen einige Leute offen indezente Fotos; einige junge Männer, die ihre Haare in blondgefärbten Dauerwellen tragen, flirten und spazieren in weibischer Manier. Bei Nacht hören die Leute in einigen Gassen demoralisierende Musik... Einige Fotostudios stellen Bilder von barbusigen Frauen in die Schaufenster, um Kunden anzulocken." Die Kritik der Zeitung endete mit dem Satz: "Die Vier Modernisierungen werden unser Leben verändern, wie wir es uns nicht vorstellen können. Wir müssen nach vorn schauen und die neuen sozialistischen Dinge unterstützen. Aber wir dürfen derartige 'Bagatellen' nicht ignorieren und müssen verhindern, daß sie unseren Marsch nach vorn stören."

AUSSENWIRTSCHAFT

(38) Zunahme des Außenhandels mit Westeuropa

Nach offiziellen Statistiken von Taiwan ist der Außenhandel zwischen Taiwan und Westeuropa von 400 Mio.US\$ im Jahre 1975 auf über 2.900 Mio.US\$ im letzten Jahr gestiegen. Im vorigen Jahr hat Taiwan Waren im Wert von 1.637,7 Mio.US\$ in den westeuropäischen Staaten abgesetzt. Die Importe Taiwans aus Westeuropa betragen 1978 1.268,7 Mio.US\$. Die Bilanz verzeichnete einen Überschuß von 369 Mio.US\$ zugunsten Taiwans. Die Bundesrepublik blieb nach wie vor der größte Handelspartner Taiwans in Europa. Doch der Anteil Deutschlands am Außenhandel zwischen Taiwan und Westeuropa ist von 50% in der Vergangenheit auf 33,3% gesunken. Großbritannien ist im letzten Jahr im Warenaustausch mit Taiwan auf den zweiten Platz unter den EG-Ländern vorgerückt (ZYRB, 16.2.79).

(39) Lufthansa fliegt vom 1. April an nach Peking

Der direkte Luftverkehr zwischen der Bundesrepublik und der VR China wird ab 1. April 1979 aufgenommen. Wie ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums mitteilte, wird die chinesische Fluglinie CAAC zunächst mit einer Boeing 707 zweimal wöchentlich Frankfurt anfliegen. Voraussichtlich von Oktober 1979 an wird dann auch die Lufthansa den Linienverkehr mit Peking aufnehmen. Beim Besuch in den USA hatte Deng Xiaoping u.a. die Boeing Company in Seattle und Technologieminister Fang Yi die Lockheed Aircraft sowie McDonnell Douglas Corp. bei Los Angeles besucht. China braucht modernes Fluggerät, nachdem es bereits jetzt Verkehrsabkommen mit mehr als dreißig Ländern geschlossen hat. Die CAAC fliegt bisher nur nach Paris, Tirana, Budapest, Moskau, Hanoi, Pjöngjang, Rangoon, Karachi, Addis Abeba, Tokio und Zürich.

Im Dezember 1978 bereits hat die chinesische Regierung drei Boeing 747 SP bestellt, die im Jahre 1980 geliefert werden. Sie kosten 156 Mio. \$.

Die internationale Flotte der CAAC besteht bisher aus fünfzig Flugzeugen, darunter vier Boeing 707-320 B und sechs Boeing 707-320 C. Diese zehn US-Maschinen hat Peking im Jahre 1972 unmittelbar nach dem Nixon-Besuch gekauft.

Die Gesamtflotte der CAAC, die auch andere Aufgaben, wie geologische Untersuchungen, Insektenbekämpfungen und Düngungen aus der Luft erfüllt, setzt sich aus rund 600 Flugzeugen zusammen. Die Hälfte davon sind einmotorige Maschinen vom sowjetischen Typ Antonow An-2, die in China in Lizenz nachgebaut werden und nur rund dreizehn Passagiere befördern können. Außerdem besitzt die CAAC rund 25 An-24-Turboprop (UdSSR), 38 Trident (Großbritannien), 3 Twin Otter (Kanada), 2 Iljuschin (UdSSR), 2 Tupolew Tu-124 (UdSSR), 15 Nomad Stol (Australien), etwa 10 Messerschmitt Bo-105, 6 Vickers Viscount (Großbritannien) sowie Jak-Maschinen aus der Sowjetunion und andere Nachbauten. Peking hat die Option auf drei Concorde-Jets, an der es vorerst festhalten will.

Chinas inländisches Routennetz, das im allgemeinen nur für Funktionäre, ausländische Geschäftsleute und Touristen zur Verfügung steht, brachte es 1976 nur auf 328 Flüge pro Woche, während das kleinere Indien zu diesem Zeitpunkt allein 600 Flüge täglich durchführte. Die in China jährlich geflogenen Passagierkilometer werden auf 1,6 Mrd. geschätzt (vgl. USA: 309 Mrd., Sowjetunion: 134 Mrd.).

Seit dem Jahre 1950 hat Peking das Inlandsnetz jährlich um 2.400 km erweitert; 1973 wurde es in einer Richtung auf 69.000 km veranschlagt. Wichtigster Flughafen ist Peking, von dem 36 der 77 Inter-Provinz-Flüge ausgehen. Schanghai rangiert mit 17 Abflügen auf dem zweiten Platz. Nur drei Flughäfen (Peking, Schanghai und Kanton) verfügen über Startbahnen von drei Kilometer Länge, die für die größten Jets erforderlich sind. Auch die Navigationshilfen gelten als mangelhaft.

Neuerdings interessiert sich China auch für den Airbus.

(40) MBB kooperiert mit China

Die deutsche Messerschmitt-Bölkow-Blohm GmbH und die chinesische Akademie für Raumfahrttechnik haben in zwei Abkommen langfristige Koope-

ration vereinbart. Das erste gemeinsame Programm ist die Entwicklung eines Fernseh-Satellitensystems, über das China vor allem Lehr- und Unterrichtsfilme ausstrahlen will. Die Zusammenarbeit ist in Phasen mit Kündigungsrecht so geplant, daß die Entwicklung und Fertigung zunächst in der Bundesrepublik bei MBB beginnt, dann chinesische Experten hinzugezogen werden und schließlich die gesamte Fertigung bei gleichzeitiger Reduzierung der Hilfe deutscher Experten nach China verlagert wird. Der Rahmen der Vereinbarung ist für eine Menge bis zu zwanzig Fernsehsatelliten angelegt, von denen jeder etwa 80-100 Mio. DM kosten wird. Ein zweites Abkommen schloß MBB mit der chinesischen Gesellschaft für medizinische Geräte. Gedacht ist an eine Zusammenarbeit auf dem Sektor der Verwendung von Laserstrahlen in der medizinischen Behandlung. Auch an militärischen Entwicklungen von MBB seien die Chinesen interessiert gewesen, ohne daß die Firma darauf eingehen konnte, da die Bundesregierung eine Kooperation auf diesem Sektor nicht zulassen würde. (BPA/Ostinfo, 16.2.79)

(41) 400 Mio. DM-Auftrag für Zimmer AG

Das in Frankfurt ansässige Engineering-Unternehmen Zimmer AG hat von den Chinesen den Auftrag bekommen, bei Nanjing die größte Polyester-Polykondensationsanlage der Welt zu planen und zu bauen. Der Auftragswert wird von der Zimmer AG, die zur britischen Davy International gehört, mit 400 Mio. DM angegeben. Die Chinesen wollen in bar bezahlen; die letzte Rate ist mit der geplanten Inbetriebnahme der Anlage im Jahre 1982/83 fällig. Der erforderliche Rohstoff Terephthalsäure soll in der von der Lurgi zu errichtenden Anlage bei Nanjing produziert werden. Die Anlage wird in acht Produktionsstraßen täglich 1.600 t eines Vorproduktes zur Herstellung von Polyesterfasern erzeugen. Zimmer wird das Know-how, das Engineering und die gesamte Ausrüstung liefern sowie die Montage und Inbetriebnahme überwachen.

(42) Briten sollen NE-Metallvorkommen erschließen

Großbritannien und China haben vereinbart, bei der Erschließung chinesischer NE-Metallvorkommen zusammenzuarbeiten. Das britische Industrieministerium teilte mit, daß es moderne Technologie und Ausrüstung bereitstellen werde sowie die Ausarbeitung eines Finanzierungspakets vornehme, das größtenteils Kompensationsgeschäftscharakter haben werde. Britische Firmen sollen bis zum 31. März Erschließungspläne für sechs Bergbauprojekte ausarbeiten. Es handelt sich dabei um den Abbau von Kobalt, Kupfer, Zinn, Tungsten und zwei Blei- und Zinkvorkommen. Bei den Projekten handelt es sich im einzelnen um die Erweiterung der Yuanqu-Kupfergrube in der Provinz Shanxi, die Erweiterung eines Zinnbergwerkes in Kechiu in der Provinz Yunnan, die Erschließung von Bleizinklagerstätten in Cheng Xian in der Provinz Gansu und Shi Tie Shan in der Provinz Qinghai, ferner um die Erschließung einer Tungsten- und einer Kobaltgrube. Für die Erschließung dieser Gruben wollen die Chinesen Aufträge im Wert von rund 1 Mrd. £ vergeben. (VWD/NfA, 9.2.79)

(43) Italienische Kredite

Eine Delegation italienischer Kreditinstitute hat mit der Bank of China ein Abkommen über die Eröffnung einer Kreditlinie in Höhe von 1 Mrd.\$ für die Finanzierung italienischer Exporte abgeschlossen. Italien wird danach im Zeitraum 1979-1982 den Chinesen einen jährlichen Kreditspielraum von 250 Mio.US\$ einräumen, der mit 7 1/2 Prozent verzinst wird. Die Kreditoperation soll vor allem der Finanzierung des geplanten Baus eines Dieselmotorenwerkes durch den Fiat-Konzern im Wert von 600 Mio.\$ dienen. Ferner sollen mit diesen Mitteln Exportlieferungen der italienischen chemischen Industrie (Monte Dison) und des Olivetti-Konzerns finanziert werden. (NZZ, 2.2.79)

(44) Handelsaustausch mit Polen

Das im Februar zwischen Warschau und Peking geschlossene Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1979 sieht eine weitere Zunahme des beiderseitigen Warenaustausches vor. Der Warenaustausch zwischen beiden Ländern hat sich schon in letzter Zeit intensiviert, stiegen doch die polnischen Einfuhren zwischen Januar und Oktober 1978 gegenüber der Vergleichsperiode 1977 um 73% auf 211,6 Mio. Zloty. Gleichzeitig waren die polnischen Lieferungen mit 163,9 Mio. Zloty leicht rückläufig. Polen wird vor allem Maschinen und Ausrüstungen für den chinesischen Kohlebergbau, Hüttenerzeugnisse, Baumaschinen, Dieselaggregate, Werkzeug- und Landmaschinen sowie pharmazeutische Erzeugnisse liefern. Die chinesischen Exporte nach Polen bestehen vorwiegend aus NE-Metallen (Antimon, Wolfram, Zinn, Quecksilber), chemischen Rohstoffen, Textilien, Reis sowie verschiedenen Nahrungs- und Genußmitteln. (BfA/NfA, 1.2.79)

(45) Deng Xiaoping zu US-China-Handel

Während seines Amerikaaufenthaltes äußerte sich Deng Xiaoping auch zu Fragen des chinesischen Außenhandels. Er sagte: "China hat zahlreiche Produkte, die es exportieren kann. Wenn wir mit Amerika den Kompensationshandel betreiben, so können wir mit unseren Erzeugnissen Rückzahlungen leisten. Neben dem Erdöl haben wir auch noch Kohle, Buntmetalle und seltene Metalle. Wir besitzen Produkte der Chemieindustrie und auch Produkte der Leichtindustrie. Wenn Amerika China mit Kapital und technischem Know-how unterstützt, sind wir vollkommen imstande, mit unseren Produkten Rückzahlungen zu leisten. Das Problem ist: Wir müssen das Hindernis aus dem Weg schaffen, nämlich das Problem der Meistbegünstigungsklausel." Amerikanische Experten gehen davon aus, daß sich die US-Warenlieferungen, verglichen mit rund 950 Mio.\$ im vergangenen Jahr, während der nächsten sieben Jahre auf einen Jahreswert von 2-3 Mrd.\$ erhöhen könnten. Die US-Verkäufe würden sich vornehmlich aus Agrarerzeugnissen und aus Investitionsgütern zusammensetzen. (BPA/Ostinfo, 1.2.79; BfA/NfA, 16.2.79)

(46) 10,5 Mio.t kanadischer Weizen

Die Regierung in Ottawa hat sich bereiterklärt, China innerhalb der nächsten drei Jahre zwischen 8,4

und 10,5 Mio.t Weizen zu liefern. Der Kaufpreis für das Getreide liegt bei etwa 1 Mrd.can.\$ (IHT, 28.2.79)

(47) Zusammenarbeit in der Bohai-Bucht

China und Japan wollen bei der Off-shore-Ölerschließung in der Bohai-Bucht zusammenarbeiten. Das Abkommen, das beide Länder nach monatelangen Verhandlungen abgeschlossen haben, sieht folgende Punkte vor: 1. Die japanische Seite wird China einen Kredit in der Gesamthöhe von 400 Mrd.Yen gewähren. 40 Mrd. werden davon für die Exploration und Entwicklung und 360 Mrd.Yen für die Produktion angelegt. 2. China wird aus Japan das notwendige Hardware für die Ölproduktion kaufen. 3. China wird das Darlehen in Form von Rohöl aus der Bohai-Bucht zurückzahlen. Dies soll über einen Zeitraum von zehn Jahren geschehen. 4. China wird den Kredit bar zurückzahlen, wenn kein Ölfeld in der Bohai-Bucht entdeckt wird. Nach Angaben der Japan National Oil Corp. wird Japan nach diesem Production-sharing-Verfahren jährlich 2 Mio.t Rohöl erhalten, wenn die Bohrungen fründig werden. China wird alle Besitzrechte über das Entwicklungsprojekt behalten. (The Japan Economic Journal, 20.2.79)

(48) Canberra liefert Motels

Eine australische Firma wird an China acht zweistöckige 110-Zimmer-Moteleinheiten in Fertigbauteilen mit kompletten Innenausstattungen liefern. Die Fertigbau-Motels sollen den Mangel an Touristenunterkünften in der VR China beheben helfen. Der Wert des Auftrags soll sich auf 20,6 Mio. austral.\$ belaufen. Die Motel-Anlagen werden einschließlich kompletter Innenausstattungen geliefert. (SWB, 7.2.79; BfA/NfA, 27.2.79)

WIRTSCHAFT**(49) Notwendigkeit gemischter Wirtschaft**

Nach einem Bericht von Radio Chengdu, Provinz Sichuan, fand Anfang Februar 1979 eine Provinzkonferenz zu Fragen der verschiedenen Formen der Wirtschaft statt. Im Mittelpunkt der Konferenz stand die "Frage, ob eine Marktwirtschaft und eine Planwirtschaft kombiniert werden können und wie sie kombiniert werden können. Die Teilnehmer waren der Ansicht: 'Die beiden Konzepte stehen nicht im absoluten Gegensatz zueinander. Sie können kombiniert werden. Die sozialistische Planwirtschaft ist die Grundlage der Überlegenheit des sozialistischen Systems. Daran müssen wir festhalten. Aber ausländische und einheimische Erfahrungen beweisen zur Fülle, daß es absolut unmöglich ist, Pläne aufzustellen, die alle Bereiche abdecken. Wenn solche Pläne ferner schlecht formuliert sind, kann leicht Verwirrung in der gesamten Wirtschaft entstehen. Deshalb ist es unter der Führung der geplanten Wirtschaft ausgesprochen notwendig, eine Marktwirtschaft zu organisieren, die bestimmte Bereiche ergänzend abdeckt... Das Problem der Kombination der Planwirt-